

Mosse-Schwili, W. Ueber die vergleichende Wirkung flüssiger, durch Extrahiren mit Petrol- und Aethyläther erhaltener Extracte von *Secale cornutum* auf die Contractilität des Uterus. (Aus dem Laboratorium von Prof. Popoff). Сравнительное дѣйствіе жидкихъ экстрактовъ спорыны, полученныхъ послѣ извлеченія петролейнымъ и этиловымъ эфиромъ на сократительную способность матки.

Wie bekannt, haben Robert und Keller die Meinung ausgesprochen, dass bei der Entfettung von *Secale cornutum* die wirksamen Agentien desselben in den Aether übergehen: bei der Anwendung von Petroläther lässt sich indessen fast alles ätherische Oel extrahiren, ohne dass die Alkaloide mit extrahirt würden. Daraufhin beschloss der Autor die Wirkung zweier Extracte, wovon das eine durch Extrahiren mit Aethyläther, das andere auf gleiche Weise durch Extrahiren mit Petroläther gewonnen worden war, auf die Contractilität des Uterus eines Kaninchens zu prüfen.

Ein Vergleich schon der ersten Versuche zeigte, dass 1 Grm. des Petroleextracts, in das Blut des Tieres eingeführt, bereits nach 2 Minuten starke Contraktionen des Uteruskörpers und der Uterushörner verursacht, wobei sich dieselben nach 2 Minuten wiederholen.

Nach Einführung einer gleichen Menge Extract nach dem Extrahiren mit Aethyläther einem Tiere von gleichem Gewicht wie das obige wurden weniger starke Contraktionen, gewöhnlich nach 3 Minuten, beobachtet, wobei nur ein Horn und der Uteruskörper sich zusammenzogen. 6 Minuten nach der ersten Contraction erfolgte eine nochmalige, sehr schwache. Bei wiederholter Einführung des Extracts wurden analoge Erscheinungen wahrgenommen. Auf Grund dessen stimmt der Autor der von Robert und Keller ausgesagten Ansicht bei, dass wirksamere und beständigere Präparate von *Secale cornutum* nach Entfettung dieser Substanz durch Petroläther erhalten werden.

Finkelstein, B. Dr. Einige Beobachtungen über die Wirkung von Präparaten *Chelidonii majoris* bei der Behandlung pernicioser Geschwüre. (Botkin's klinische Zeitung. 1897, № 17, S. 634).

Der Autor wandte Extractum *Chelidonii majoris* in 5 hoffnungslosen Fällen an, wo von chirurgischem Eingreifen keine Rede sein konnte. Dabei beobachtete er in der Wirkung des Präparats nichts Specificisches: weder Runzelung noch Verringerung der Geschwulst, Schwinden oder Resorption der Drüsen, überhaupt nichts, was auf Rückbildung der Neubildung hingewiesen hätte. Die einzige wahrnehmbare Veränderung war eine Erweichung der Geschwulst sowie begrenzte Gangränisirung der Haut. Eine schädliche Wirkung des Extracts auf das Herz, worauf andre Autoren (S. «Wratsch», 1896, № 40) hingewiesen haben, hat der Autor in keinem Falle beobachtet.

Braunstein, A. Dr. Zur Pharmakodynamik von *Stigmata maydis* und *Ustilago maydis*. Deren Wirkung auf die Contractilität des Uterus. (Russ. Arch. für Pathol., klin. Med. und Bacter. B. 4, 1897).

Experimente an Kaninchen haben dem Autor gezeigt, dass *Stigmata maydis* in Dosen von 0,25—0,5 Gr. bei diesen Tierchen ziemlich energische Con-

tractionen des Uterus hervorrufen. Um die willkürlichen rythmischen Zusammenziehungen auszuschliessen, injicirte er zuvor 1—2 Ctgr. Morphium. Nach Durchschneidung des Rückenmarks zwischen dem 12-ten Brustwirbel und dem 1-ten Kreuzwirbel, wodurch die Einwirkung des Mittels auf die uterinen Centra ausgeschlossen wurde, fanden die Contractionen des Uterus dennoch, obgleich in geringerem Grade, statt. Dasselbe wurde auch bei Zerstörung des Rückenmarks in der Lendengegend beobachtet. Bei Durchleitung von physiologischer Kochsalzlösung mit Extract. Stigmat. maydis durch den Uterus fanden keine Zusammenziehungen desselben statt. Der Ansicht des Autors nach zeugen all diese Experimente dafür, dass Stigmata maydis auf die Contractionen des Uterus auf vasomotorischem Wege, nicht aber durch Einfluss auf die uterinen Centra oder auf die neuromusculären Elemente des Uterus selbst, einwirkt. Der Autor meint, dass der vasomotorische Effect von der Reizung des Centrums des N. splanchnic., welches in dem pectoralen Teile des Rückenmarks liegt, in Abhängigkeit steht.

Die Versuche mit Ustilago maydis zeigten, dass dieses Mittel bei Durchleitung von physiologischer Kochsalzlösung durch den Uterus des Kaninchens Zusammenziehungen des Organs hervorrufen, was ein Beweis dafür sei, dass dieses Mittel auf die neuromusculären Elemente des Uterus selbst eine Wirkung ausübt.

Alexandroff, J. Dr. Ueber die desinfecirenden Eigenschaften der Milchsäure. (Russ. Arch. f. Pathol., klin. Med. und Bacter. B. 4, 1897).

Auf Grund seiner Experimente ist der Autor zu dem Schlusse gelangt, dass Milchsäure in einem gewissen (unbedeutenden) Grade die Fähigkeit besitzt die Entwicklung der Bacterien zurückzuhalten.

Mosse-Schwili, W. Ueber die Bedeutung des Cobaltoxydulnitrats als Antidotum bei Vergiftungen mit Cyanverbindungen. (Aus Prof. Popoff's Laboratorium. Medic. Westnik, 1897, B. II, № 3).

Um die Bedeutung von Cobaltum nitricum in dessen Eigenschaft als Gegenmittel bei Vergiftungen mit Cyanverbindungen zu prüfen, stellte der Autor Experimente an Hunden an. Aus denselben folgt, dass das Mittel gegen Blausäure unwirksam ist, aber mit Erfolg bei Fällen von Vergiftung mit Cyankali angewandt werden kann.

Schischkin, St. und Riasnianski, M. Materialien zur Pharmakologie von Stigmata maydis. (Experimentelle Untersuchung aus Prof. Popoff's Laboratorium).

Experimente an Fröschen zeigten, dass nach der Injection des Extracts bedeutende Verlangsamung der Herzschläge mit lange andauernden diastolischen Pausen beobachtet wird. Dabei fanden die Contractionen des Ventrikels nicht auf einmal sondern teilweise, peristaltisch statt. Nach weiterer Verlangsamung der Herzschläge erfolgte völliger Stillstand des Herzens in der Diastole. Bei Durchschneidung der Nn. vagorum und Injection von Atropin lieferten Stigmata maydis analoge Resultate. Folglich hängen die beobachte-